

## Mittagsbetreuung pocht auf Unterstützung

**Solln** – Privat organisierte Mittagsbetreuungen entlasten die Stadt zunehmend und werden bei den Personalkosten auch entsprechend unterstützt. Zuschüsse für Möbel und Ausstattung erhalten sie aber nur, sofern sie in Schulräumen untergebracht sind. Anhand eines Antrags der Mita Herterichschule e.V. will der Bezirksausschuss (BA) 19 nun die rechtlichen Voraussetzungen für Zuschüsse an private Träger prüfen lassen – und damit die Frage, ob nicht auch ausgelagerte Betreuungsgruppen davon profitieren könnten.

Die 2011 gegründete Initiative betreut seit dem vergangenen Schuljahr mehr als 30 Schüler der Herterichschule, die zuletzt im Pfarrheim St. Johann Baptist untergebracht waren. Wegen der dortigen Umbauarbeiten musste die Mita vorübergehend aus der Grünbauer- in die Diefenbachstraße umziehen und dort aus Privatmitteln der Eltern Möbel für rund 9000 Euro anschaffen. Der Vorsitzende der Elterninitiative Michael Ahrens-von Römer hatte sich sowohl an den Bezirksausschuss gewandt, als auch an die vier OB-Kandidaten Michael Mattar (FDP), Sabine Nallinger (Grüne), Josef Schmid (CSU) und Dieter Reiter. Sowohl Reiter, als auch einige BA-Mitglieder legten der Mita nahe, in Schulräume auszuweichen, um so in den Genuss von Sachmittelzuschüssen zu kommen.

Eine Empfehlung, die laut Ahrens-von Römer „völlig an der lokalen Realität vorbeigeht“, da an der Herterichschule sämtliche Räume über die Mittagsstunden mit zwei Ganztagsklassen und den fünf Gruppen einer weiteren privaten Mittagsbetreuung belegt sind. Wie Mattar der Elterninitiative mitteilt, hat die Stadtrats-FDP unterdessen einen Antrag eingereicht, private und städtische Mittagsbetreuungen bei den Zuschüssen gleichzustellen. **RAJ**